Dezent und hochwertig: Der neugestaltete Outdoorbereich des Fünfsterne-Superior-Resorts Der Öschberghof.

Im Gespräch mit Alexander Aisenbrey, Geschäftsführer Der Öschberghof

Elegant abgeschirmt

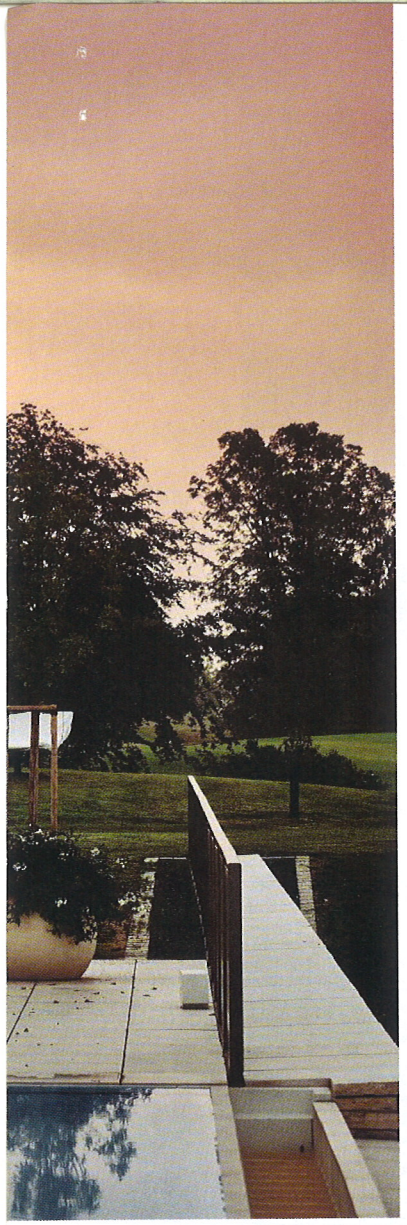
Was ist bei der Gestaltung des Außenbereichs im Hotel wichtig? Mit welchen Herausforderungen sind Hoteliers konfrontiert? Und wie sorgt man für die optimale Beschattung? Alexander Aisenbrey weiß auch, wie man die Outdoorstunden verlängert.

Hotel+Technik: Herr Aisenbrey, die Gestaltung des Outdoorbereichs ist heute ebenso wichtig wie das Ambiente innen. Welche Aspekte stehen für Sie im Öschberghof im Fokus?

Alexander Aisenbrey: Bei uns spielt vor allem der Standort eine große Rolle. Der Öschberghof liegt in 700 Metern Höhe. Aufgrund dessen ist die Zeit für den Aufenthalt draußen begrenzt. Mit beleuchteten und beheizten Großschirmen schaffen wir für die Gäste eine Atmosphäre, in der sie die Zeit im Freien länger genießen können – sei es beim Aperol-Spritz in geselliger Runde oder beim stillen Betrachten der Natur. Wir freuen uns, ihnen als Gastgeber dieses Erlebnis bieten zu können.

Welche konkreten Anforderungen hatten Sie bei der Planung der Außenflächen?

Insgesamt sind 36 Großschirme und vier kleinere Modelle an fünf auf dem Gelände verteilten Standorten installiert. Vor allem auf den Terrassen mussten die Schirme so



angeordnet sein, dass weiterhin ein guter Service gewährleistet ist. Bei der Planung war es wesentlich, dass wir unsere Anforderungskriterien als Gastgeber einbringen konnten. Das ausführende Architekturbüro hat als erstes die komplette Beschattungsplanung gemacht und die Schirmpositionen festgelegt, bevor der Outdoorbereich inklusive Mobiliar geplant wurde.

Hat sich dieses Vorgehen für Sie bewährt?

Zuerst den Sonnenverlauf zu berücksichtigen, die beste Position der Schirme festzulegen und im Anschluss erst die Sitzbereiche, Lounges und Ausstattung des Spas zu planen, ist eine gute Vorgehensweise. Sind die Schattenplätze gestaltet, haben Gastgeberinnen und Gastgeber ihr Ziel erreicht, die Gäste zum längeren Verweilen einzuladen. Aber nicht nur der Sonnenschutz ist für uns als Hotelbetreiber zentral. Bei schlechtem Wetter sollen die Schattenspender für unsere Gäste die Funktion als Regenschutz, Windschutz und Kältebarriere übernehmen – ein Aspekt, der gerade in unserer Höhenlage zum Tragen kommt. Wichtig für einen reibungslosen Service ist außerdem, wie die Tische platziert werden, denn die Terrasse ist ein Umsatzbringer, und sie muss logistisch optimiert sein. Durch unseren Input wurden beim Planen vorausschauend die Hotelabläufe mitgedacht und beispielsweise die Betonfüße der Schirme im Boden eingelassen, damit weder Gäste noch Mitarbeitende darüber stolpern.

Wo genau sind die Schirme bei Ihnen im Einsatz?

Auf der Terrasse unseres Restaurants „Esszimmer" schaffen neun „Palazzo-Royal"-Schirme des Sonnenschirmherstellers Glatz mit Schirmbezügen in dezentem Hellgrau ein Wohlfühlambiente für unsere Gäste. Sie sind mit LED-Beleuchtung und Heizung ausgestattet. Mehrere Modelle des Modells „Palazzo Noblesse" kommen in unseren anderen Restaurants „Hexenweiher" und „Övenhütte" zum Einsatz. Der Außenbereich der urigen Hütte ist mit drei sechs mal sechs Meter großen Schirmen ausgestattet. Unser Infinity-Pool wird von vier Schirmen „Palazzo Style" beschattet und die Lounge des „Esszimmer" von vier kleineren „Fortino"-Modellen.

Was würden Sie Kolleginnen und Kollegen aus Hotellerie und Gastronomie empfehlen, die ein ähnlich großes Outdoor-Projekt vor sich haben?

Das Hauptkriterium für die Umsetzung eines solchen Projekts ist natürlich das Budget. Ist Geld vorhanden, spielt die Frage nach dem Mehrwert eine Rolle. Im Sinne einer langfristig lohnenden Investition sind vor allem die Haltbarkeit der Ausstattung und das emotionale Empfinden der Gäste wichtig. Ein Beispiel: Sitzen die Gäste unter einem weißen Tuch, das blendet, oder unter einem grauen dichten Stoff und fühlen sich wohl? Für uns sollte die Ausstattung unsere gehobenen Ansprüche widerspiegeln.

Da die Architektinnen und Architekten meist nicht auf Hotelbau spezialisiert sind, ist es auch wichtig, dass die Hoteliers sich in die Planung einbringen und die Logistik mitdenken. Bei der Neugestaltung habe ich jede Ecke mitgeplant. Denn die Architekten sind zwar vorausschauend, aber eben keine Gastgeber. Man muss beispielsweise berücksichtigen, dass nicht nur das Gesamtbild stimmig ist, sondern auch, dass der Schirm Regen aushält, damit die Gäste auch mal eine Stunde länger draußen sein können. |

www.oeschberghof.com

Fotos: Öschberghof

Dezente hellgraue Schirme sorgen in den Restaurants des Öschberghofs für Behaglichkeit.